Kalender

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band (Jahr): - (1745)

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-654880

Nutzungsbedingungen

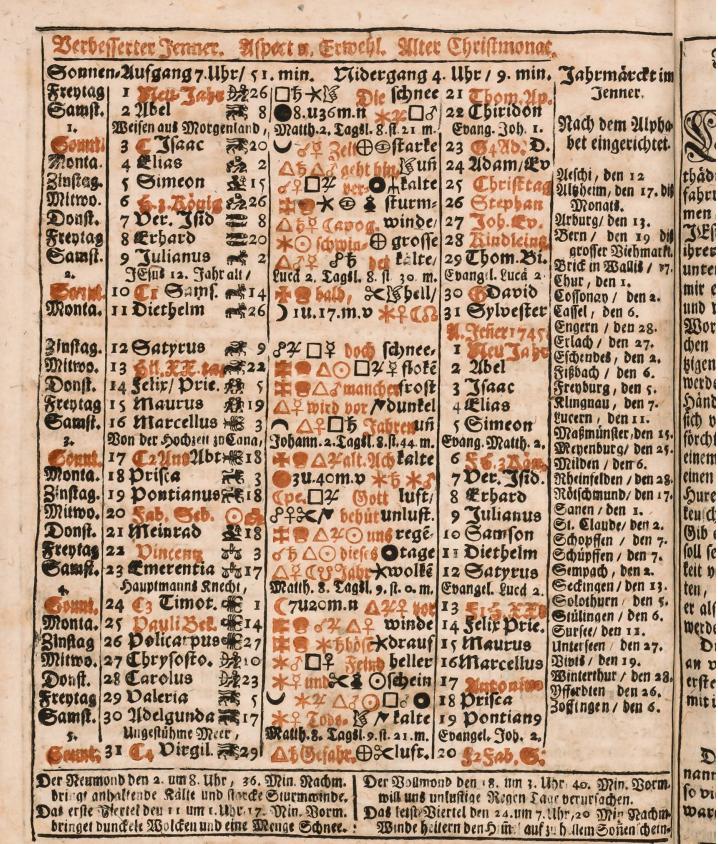
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Fortgesette Beschreibung des heiligen Lebens und seeligen Sterbens der Aposteln unsers Herrn Jesu Christi.

Ocalictantius / einer von denen/ wel. ge die Warheit der Christlichen Religion wider die Keiden ver. thädiget, weiß aus der täglichen Er. 7. di fabrung die Brafft nicht genug zu rub. men, welche die Gebotte des Hern Wesuber die Seelen der Menschen zu tath ihrer Derbefferung haben. Er spricht lunter anderm sebr nachdrucklich : Stelle mir einen Mann dar, der zornmühtig, frech und wild seve, so will ich ihne durch wenige Worte Gottes so zuhm als ein Schaaf machen Gibe mir einen Geldtgierigen / Bei blaen, und Ungerechten, so soll er frengebig werden, daß er von seinem Geldt mit vollen Sanden mittheilen wird. Gibe einen, der sich vor den Schmerzen und vor dem Tode sforchtet, so soll er vor Erenk und Feur, und einem wilden Och sen sich nicht entsetzen. Gib leinen Wohlluftigen, einen Shebrecher, einen Huren - Wirth, so wirst du ihne bald maßig, teuch und in Enthaltung leben sehen können. Bib einen Grausamen und Blutgierigen, so foll seine Wuht bald in lauter Barmperziakeit verwandlet werden. Gib einen ungerechten, einen unweisen groben Sunder, so soll er alsobald gerecht, vorsichtig und unsträslich werden

> Die Warheit dieser Worten bat sich an viel Tausenden erwiesen, und die eisten Zeugen der Lehre IEsu/ haben mitibrem Erempel dargethan/ was für | ftcls

eine Brafft die Worte IEsu auf die Gemührer der Menschen haben. Was ren einiche unter ihnen der Profesion nach Sischer? der Ruff unsers Erlosers machte sie zu Menschenfischern, die, ohngeacht sie bisher nur Leven gewes sen / dutch die Verkündigung des Worts des Hern/ zur Tilgung der Sunden und Lastern / Verbesserung des Verstands / Reinigung des Wil. lens und Dermehrung der Tugend und Bottseligkeit / weit mehr beygetragen baben als die gelehrtesten und berühm. testen unter allen Weltweisen. Wurde der geigige Matthaus von seinem Jolk stod abgefordert / um seinem Erloser nachzufolgen / in seinem armen/ Weltverschmabenden Leben er thate solches gutwillig/ verlieffe feinen Beruff/ der ibme viel eintruge / und gabe ein Ders kundiger der Evangelisten Bottschaft ab. Die bisherigen Beschreibungen des Lebens der 5 Aposteln haben uns mert würdige Frempel geliefert / was der Ruff und die Lehre IEsu bey verschies denen seiner Anechten ausgewürcket, Das / was dismal von andern Sotts schafftern Christi soll angebracht wer, den / wird nicht weniger merkwürdig sent als das vorgehende. Wir bei trachten dann die Geschichte des Upo:

Thomas.

nannt Didymus / Joh. 11:16. welches

Diefer Upostel wurde sonft auch ge. unterschiedenen Sprachen ausgedruckt ward. Die Lvangelische Siftorimeldet so viel heisset als Zwilling / beydes aber nichts eigentliches weder von dem Dais ware nur einerley Mamen / der in zwey | terland / noch Geschlechte dieses Upo.

21 3

stels

n 17.

12.

7.

13.

6.

17.

1 28.

6.

din.

ein-

tim

pha

)tet.



Jadrmarck im gornuna. Marberg / Den 10. Ula Motta, den 17. Arau / Den 24. Aubonne / ben 3. Befanson / ben 7. Bruntrut, ben 28. Brugg, den 9. Buren/ben 24. Coffonay / Den 18. Deliperg/ den 5. Dengen / ben 2. Dieffenhoffen / ben 8. Ettismeil/ Den 1. 22, Freyburg in Uechland / ben 21. Genff , ben 24. Hauptwil im Turgen Den 8. Langnau / den 24. Laufanne, ben II. Lengburg / ben 4. Munfter im Mergon/ den 25. Reus / ben 1. Deld , ben 4. Olten / ben I. Ufefficon , den 9. Rapperschwoll den 3. la Sarra / den 2. Schweit / den 1. Belichneuburg / 25. Biflispurg / ben 24. 3mensimmen/den 3.

fte

ge

na

wi

wc

ter

gel

3

3U

3

auc

lid

ren

ubr

cut

ein

the

dal

die

30

rick

wa

des

er

al a

me

mit

der

den

red

de

nen

ibn

den

so d

rei

ge

dal

Der Neumond ben 1.um 3 Uhr, 1. Min. Nachm. will mit Regen und kaltem Schnee. Better abwechseln. Das erste Biertel ben 9 um 6. Uhr, 40. Min Nachmittag, behaltet annoch vorige nafe und unluftige Bitterung.

Der Bollmond ober Webel ben 16. um 2: Uhr, 13. Min. Rachmittag, gehet ein mit beller Lufft, worrauf trube Wolchen folgen.

Das leifte Biertel Den 23. um 7. Uhr, 58 Min. Borm. ift begleitet mit anhaltenden Regen und Binden.

stels. Daß er ein Jud gewesen sey/ ift | gewiß, und zwar allem Dermuhten nach ein Balileer. Wo wir einem ge: wissen Scribenten Blauben beymessen wollen so soller von sehr geringen El. tern geboren seyn, die ihn zur Sischeren gehalten / darnebenst aber auch große Sorgfalt angewendet haben / ihnwol ju erziehen, und sonderlich in der Seil. Schrifft zu unterweisen / wodurch er auch sein Leben und Wandel sehr weiß. lich habe gelehrnet einrichten und füh. Er wurde zugleich mit denen übrigen Jungern zum Apostele 21mt becuffen / und liesse nicht lange darnach ein vortrefliches Prempel seiner herzli. hen Bereitwilligkeit an sich spühren/ daß er fib mit seinem beiland auch in die allergröste Gesahr wagen wollte/ Joh 11: 6. er ersetzte mit seinem auf. richtigen und wolmeynenden Gemüht/ was ihme ander Sähigkeit und Schärfe des Verstandes zu manglen schiene / da er einige Reden unsers beilands nicht al zuwohl fassen konte/ auch sonsk nicht mehr glauben woite / als was er selbit mit seinen Augen geseben. allfo / da der Herr JEsus kurz vor seinem Leis den / von der freude des Simmels geredet / und zu seinen Jungern gespro: den hatte / daß er wollte hingeben ib. nen den Weg zu bereiten, auf daß sie ibm folgen konten/ indeme sie bepres den Ort wo er hingienge und den Weg so dabin führete/wol wuffen; so ant wortete hierauf unser Apostel / es was re ihnen gang unbewußt wo er bingien. ge, viel weniger wussen sie den Weg dabin. Darauf nun versaute unser bei

fm

0.

28.

8.

en 8.

22,

lecht-

irgeu

4.

I,

aðu/

en 3.

25.

24.

3.

13.

mo.

rm.

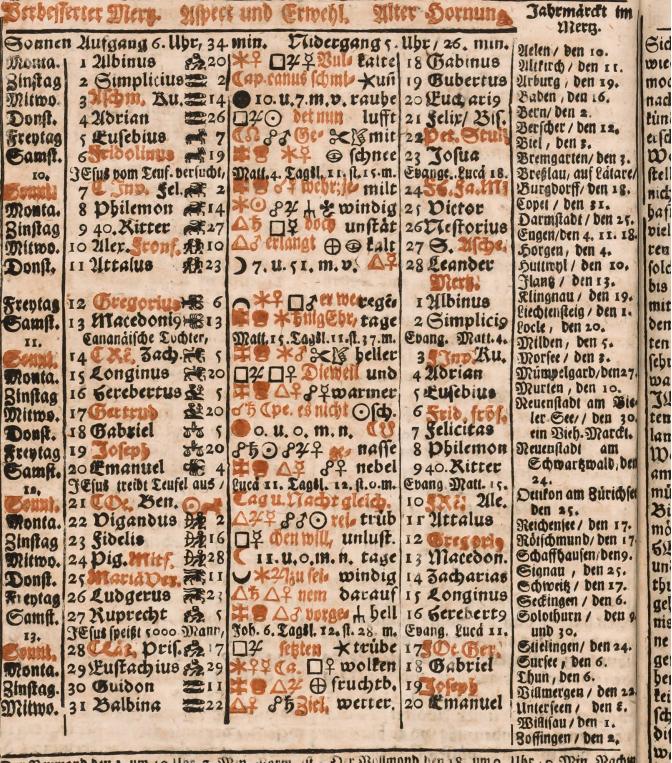
den.

11 17.

land diese zwar kurze / aber sehr nach. denkliche und vollständige Begenant, wort / wann er zeigte / daß er der warhafftige lebendige Weg seye / das ist / diejenige Person/ welche der Dats ter in die Welt gesandt habe / um den Menschen den Weg zum ewigen Leben ju zeigen; derowegen wurden sie des Simmels nicht verfehlen konnen/ wos ferne sie sich nur auf denjenigen Weg hielten / den er ihnen vorzeschrieben /

und abgezeichnet hatte

Machdeme unser Feiland gestorben war / so ist leicht zu gedenken / wie zer: ruttet der Upostel ihre Bemühter deß. wegen gewesen sepen / dergestalt, daß sie wegen seiner Auferstehung, von der sie noch nicht völlig überzeuget waren/ imerfort zwischen sofnung und forcht schwebeten / weswegen dann auch der Ser nachgebends feine Erscheinung desto mehr beschleunigte / damit er nemlich durch sichtbare Offenbarung und Darstellung seiner selbst / die Sache ber ihnen vollends aussert allen Zweisel segen mochte. Dabero nun ta. me er noch an eben demselben Tag da er aufferstanden/ in das faus/worins nen sie sich aufhielten/ da sie inzwischen aus forcht vor den Juden, die Thure vest zuneschlossen hatten und gabe ib. nen also hiermit eine vollige Versiche. rung hiervon / daß er warhaffeig von den Todren auferstanden ware / Joh. 20: 19. Les wa e aber gleich damals bey dieser Erscheinung St. Thomas ab. wesend / der villeicht fint der legtern im Barten gefchehenen Berftreuung/ da ein jedweder aus Forcht sein Leben in Sicher.



Der Reumond ben 3. um 10.Uhr, 7 Den, Borm ift anfangs noch wohl falt bernach gelind aber unftat. Das erfle Diertel ben 11. um 7. Uhr, 51. Min. Borm. Das leifte Biertel ben 24 um 11. Uhr-o. Din Rachm gibet Regen / barauf angenehmen Sonnenichein.

Der Bollmond ben 18. umo. Uhr 10 Min. Nachm ftedet fic mit neblichter Lufft und trubem Simmel laffet fich schon an/ endet aber mit warmem Regen

w

Bi

mò

511

un

the

gel

mig

ne

ge

bei

tei

(d

di

w

im

Sicherheit zu bringen suchte, noch nit wieder unter der Apostel Gesellschafft mochte getommen sepn. Wie er nun nachgebends wieder zu ihnen tam, vertundigten fie ibm/ daß ihnen der SErr erschienen ware, allein er wolte ihren Worten durchaus keinen Glauben zustellen / und konte sich gang und gar nicht einbilden/daß es der Herr war, bastig gewesen ware/ sonder meynte vielmehr / fie batten fich nur fo bethos ren lassen / vermaß sich auch / daß er solches nicht ehender glauben wolte/ bis er selbst die Mägelmal des Kern mit seinen Augen gesehen und die Wunden in seinen banden und in seiner Geiten betaftet batte. Dif ware nun ein sehr unverständiger Unglaubes dann es ware ja die Auferständnus des Kerrn I Liu schon von Mose und den Prophes ten geweisfaget worden / der liebe Seis land hatte ihnen auch mit deutlichen Worten zu versteben gegeben / daß er am dritten Tage wieder auffersteben muffe. Wie konte er dann mit einicher Billichkeit daran zweiflen/ daß solches möglich wäre/ da er doch beseits den bErrn die allergrosten Wunderwertes und zwar in so grosser Menge/hatte thun gesehen? Ware das verständig gehandler, daß er das einhellige Zeugmis ihrer zehen / die wider ihne / als eine einzele Person / einmubtiglich zeus geten / die die Sache mit Augen geser ben, und von deren Treu und Redliche teit er genugsam versichert ward / so schnöde verwarff! Warlich/es ware diß eine solche Sartnätigkeit/ die da

im

EE.

m 3.

itare/ 118.

11 25.

1. 18.

IO,

119.

en 1.

m27.

n 30.

irct.

D. Den

ridie

17.

en 17

eng.

25.

17.

n 6.

den g

124.

en 22

n E.

2,

each m

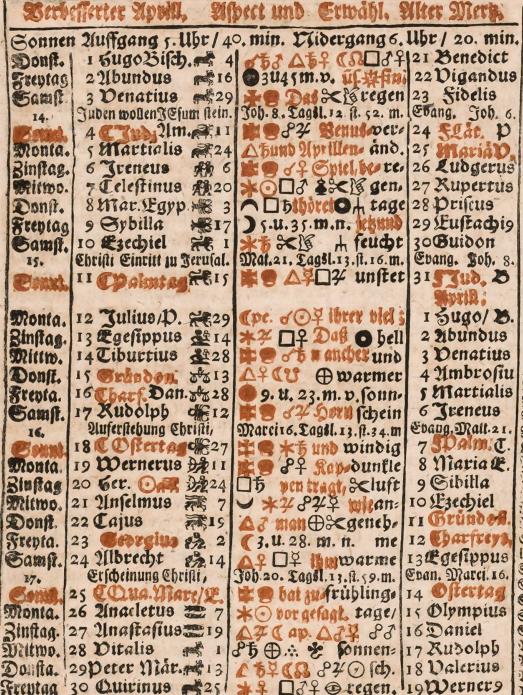
mmel lachm

Regen

allein der mitleidige und barmberzige IEsus/ wollte mit, dem armen Mann nicht handlen nach seinem widerspenstigen Unglauben/ sondern kame acht Tage bernach abermals zu ihnen / da sie alle mit einander beysamen waren/ um ihrer Indacht zu pflegen/ und rieff sodann alsobald den Thomas zu sich/ und befable ibme / das er seine Sande wohl und eigentlich anschauen / seine Linger in die Nagelmal legen/ und seine Sand in die Sole seiner Griten thun/ und also durch diesen von denen ausse. ren Sinnen bergenommenen Beweiß. Grund / sich von der Warheit seiner Hufferstebung überweisen lassen solte. Da wurde nun der gute Mann seines Jerthums und hartnactigen Unglaubens augendlictlich inne und betennte alsosort offentlich, daß er ihne nunmeh. ro für seinen Meister und Keren volle lig erkennete/ und für den allmächtis gen BOtt bielte/ der fich felbft von der Macht und Gewalt des Todes batte erretren und befreyen konnen.

Nachdeme unserhochgelobte Seiland gen himmel gefahren war / und seine Baaben und Wunderkräfften denen 26. postlen in einem boben Maas mitge theilet hatte/ so soll St. Thomas/aus Bottlichem Trieb / den Thaddeus / ei. ner von den sibenzig Jungern/ zu Ab. garus, dem Bonig von Ldessa/ aes sandt haben, von dem solcher erstlich von einer alten eingewurzelten und un: beilbaren Krankheit soll curieret / und bernach famt seinen Untertbanen gum Christlichen Glauben bekehrt worden ware vermögend gewesen ihne in einen seyn. Die Apostolische Proving, so ibe imerwährenden Unglauben zu stürzen; me zugetheilt worden / ware Parthia.

Uber



Jahrmarct im Uprill.

Ube

Foc

Cat

und

nen

be e

land

bati

Mic

anfi

Lan

moc

und

wol

und

bis

lich

cher

et f

Che

bro

und

und

ften

bra

den

Sont

frei

ben

dab

te 1

de 1

The

Lar

und unt

sta!

und

Aelen / ben 16. Narberg / den 7. Baden, den 23. Bern / Den 27. Biel / den a8. Sremgarien, ben 21 Deliperg / ben 23. Egliqu / ben 23. Franckenthal/ ben 8 | obg Franckfurt/ den 20. Grandson, den 27. Derifau / den 23. Herkogenbuchst 7. Siffingen , den 19. Restenholy / ben 23. Langebruck / Den 28 Langnau, ben 28. Lauffenburg /ben 20 Laupen / ben 22. Laufanne / ben 29. Liechtensteig, ben 26 dar Lutry, den 28. Menenfeld / Den 26 Mulhausen / den 20. Deuftadt / ben 23. Orbet den 26. Petterlingen / den 22 Donterit / Den 23. Rapperswil / den 21. Reinegg / ben 28. Rothwyl, ben 23. Ganen / ben 9. la Carra / ben 27. Sectingen / den 25. Soloihurn, den 20. Stielingen / ben 23. Stein am Rhein/ 27. Gurfee / Den 26. Bivis / ben 27. Bangen / den 29. Battemyl / ben 2. Betischwil / den 1. Mfferdten / ben 13. Boffingen / den 20.

Der Neumond den 2.um 3.Uhr, 45. Min. Borm ver- 1 urfaceteine Sonen Finfternug u.untufliget Wetter. Das erste Biertel den 9. um g. Uhr, 35. Min. D. ift et. was unbeständig, gibt aber zuweilen Sonnenschein.

Der Bollmond ben 16. um 9. Uhr,23. Din. Borm. Bielet auf einen bewoldten Simmel und tribe gufft. Das letfte Diertel den 23. um 3 Uhr,28. Min. Nachm. verheiffet angenehme Frublings . Witterung.

Uber dieses aber soll er auch noch das Evangelium denen Medern/ Derfern/ Carmanneun/ Sircaneun/ Bactrianeun/ und andern daherum ligenden Matio. nen geprediget haben. Darnach begas en 21 be er sich in Ethiopien oder Moren. 23. Wie er nun solchergestalt alle land. obgedachte Landschafften durchreiset Den 8 battes kame er endlich auch in Indien. 11 27. Micephorus berichtet uns / daß er sich ansänglich nicht habe wollen in diese Lander wagen / als beforchteude/ er mochte vielleicht eben so garstige und 11 23. en 28 und unbandige Sitten bey denen Ein. wobners darinn antressen / so schwarz en 20 und häßlich ihre Ungesichter waren; bis er endlich durch eine Offenbarung darzu sepe aufgemuntert/und des Gott: in 26, lichen Sepstandes und Schungs verste 211 26 chert worden. Dergestalt nun reisete 1 20 er sehr weit unter diese Morgenlandis che Volter binein/ bis in die Insul Tas 11 22 brobanes/ die anjego Sumatra beißt / und bis in das Land der Brachmannen, n 21. und predigte allenthalben mit der gro. ten Freundlichkeit und Sanffemubt; brache nicht etwa in higige Scheltres den wider ihre Abgörtereyen heraus/ sondern unterrichtete sie aufs allere freundlichste in dem Christlichen (Flauben / und brachte sie also nach und nach dabin / daß sie ihrem vorigen thorich, te Wesen absaaten; als wohl wissen: de / daß lange und tieff eingewurzelte Rewonheiten / mit groffer Gedult und Langmuht/und mit ganz gemachsamen und gelinden Mittlen muffen curieret und geheilet werden. Und solcherge.

stalt nun verfuhr er mit diesen Volkern/

t im

7.

23.

120.

13.

11.7.

19.

28.

2.

29.

23.

23.

8.

13.

27.

25.

20.

1 23. 127.

29

1 2.

nI. 13.

10,

orm.

eufft.

dm.

ibnen aus/ daß sie ihre bochst aroben Trrthummer und Aberglauben fahren liessen/ und hingegen mit glaubigem und aufrichtigem Serzen die Christliche

Religion annahmen.

Einiche alte Schrifften und Uberlie, ferungen berichten ferner von St. Tho. mas / daß er erstlich seve nach Goco. tava gekommen / welches eine auf dem Arabischen Meer gelegene Insul ist! und von dar nach Cranganor, allwo er ibrer viel bekebret / und sodann seine Reise gegen UTorgen serner sortgesent babe; und nachdeme er allenthalben das Evangelium mit glücklichem Forts gang geprediget, sepe er wider gurud gelehret in das Ronigreich Lormandell und habe allda zu Malipus / welches die Saupt-Stadt des Königreichs ist/ den wahren Gottesdienst einzusühren gesuchet / und darzu eine offentliche Statte aufzurichten angefangen / bis es ihme endlich von denen Priestern/ und von Sagamo dem Kursten de s Landes/ verbotten worden sey. Allei n durch seine unvergleichliche Wunder. werte, die jederman von der Warbeit überzeuget / sepe das Werk dennoch fortgegangen, und babe endlich Sa. gamo selbst den Christlichen Blauben angenommen / und mit seinem Exem. vel eine grosse Ungabl seiner Freunde und Unterthanen gleichergestalt darzu bewogen; die Bramanen aber / welche bieraus klarlich wahrgenommen/ daß ibreandwert auf folde Weife zu Grund gebe / und die gange Religion des Landes / ehe man sichs versehe / ausgerot: tet werden dorffte/ batten sodann für und richtete auch endlich so viel ber nohtwendig erachtet / daß es hohe Zeit

23 2

leye /

Der Neumond den 1. um 6. Uhr, 54. Min. Nachm.ift ben der Racht frisch, unter Tagen aber angenehm. Das erfte Viertel den 9. um 0. Uhr, 19. Min. Vorm. will sich sich etwas unlustig und regnerisch erzeigen. Der Vollmond den 15. um 6. Uhr, 54. Min. Nachm. bringet garce Winde und bewolckigten himmel.

Das leifte Biertel ben 23. um 9. Uhr, o. Min. Borm. ift mit schönem und lieblichem Sonnenschein bei gleitet.

[ey

eini

fen

aus

auc

fept

ger

wo

pfl

da

me

San

nac

we

we

ner

ner

me

dui

ne "

me

bat

ten

au

wo

bet

feir

bra

diff

das

geb

nai

gef

En

Go

3U

noc

da

Der nochwaldige Neumond ben 31. um 7. Uhr, 11. Min. Vorm, endet den Monat mit dunckeln Regen. Lagen. seye/ dieser überall sich ausbreitenden] Neuerung zu steuren / und dabero in einer allgemeinen Dersamlung beschlof. sen / den Apostel umzubringen / und aus dem Wege zu raumen/ es geschehe auch auf was Weise es wollte. seye nicht weit von der Stadtein Grab gewesen, wohin sich der Apostel ge. wonlicher maffen gang allein habe gepflegt zu verfügen, und allda feine 2in, dacht zu haben; eben hieber waren ib. me demnach einmals die Bramanen sant ihren gewaffneten Unbangern nachgegangen / und batten sobann / weil er gleich im Gebett begriffen ge. wesen / erstlich mit Pfeilen und Stei. nen auf ihne geschossen/ bis endlich eis ner aus ihrem Mittel naber hingutom. men sey / und ihne mit einer Langen durchftochen babe. Darauf batten feine Junger feinen Leichnam weggenom. men / und in die unlanst von ihme er. baute Rirche begraben. Die Scriben. ten / die dieses erzehlen / beruffen sich auf unterschiedliche alte Inscriptiones/ wordurch sie die Warheit dieser Sache beträfftigen wollen. Einige geben vor/ sein Leichnam seye nach Edeffa ge bracht worden; allein die Morgenlan. dischen Christen behaupten beständig/ daß er an dem Ort seines Maryu Tods geblieben sep, und daß man seinen Leich. nam in einer alten Airche zu Maliapur gefunden, bernach aber auf des Ronigs Emanuels von Dortugal Befehl nach Goa gebracht babe.

im

27.

ow/

Bie

25.

13.

II

29.

II.

m.

be

T.

१९०

Khe wir von dem Apostel Thomas 3u einem andern übergeben / segen wir noch dieses bingu/ daß von der Zeit an/

thum in Oft. Indien gu erft gepflanget worden / in denen dasigen Gegenden immerfort bis auf den heutigen Tag Chriften follen gewesen sepn / die dabero St. Thomas , Chriften genennet wor: Und ist nicht ohne/ es funden den. deren die Portagesen an verschiedenen Orten eine febr groffe Menge, und zwar, wie einige berichten/ nicht we. niger als fünfzehen bis sechszehen tausend Samilien. Sie find aber alle febr arm / und ihre Birchen durchgebends schlecht und unausgepunt/worinn sie keine Bilder der Seiligen / noch sonst einige andere Abbildung / auffert einig und allein des Treuges haben. geistlichen Dingen werden sie regiert von einem Sohenpriester/ der Mord, werts auf dem Gebürge feinen Sig hat / famt zwolf Cardinalen, zwey Da. triarchen und verschiedenen Bischoffen/ über alle Religions, Sachen die Huffict hat / welchem auch alle dasige Chri sten sich unterwerffen und Behorsam Sie laffen alle und jede Der, leiften. sonen zum Zeil. Abendmal berzu / wel ches fie unter beyderley Geffalt Brots und Weins empfangen / wiewol fie ans statt des Weins / den ihre Landschafft nicht hervorbringet / sich diffahls des Safftes gewiffer anderer Trauben ge. brauchen, die fie eine Macht ins Was fer legen / und daraufden Gafft beraus pressen. Die Binder tauffen sie nicht eber als am vierzigften Cag nach ihrer Geburt / ausgenommen im Sahl einer tödelichen Brankheit. Bey dem Tode ihrer Freunden halten die nachsten Uns verwanten/ jum Bedachtnus des Der: da durch diesen Upostel das Christen, storbenen / eine Gasterey / die ganzer adit

Verbesserter Brachmonat. Aspect aud Erwehl. Alter May. Jahrmärdt im Sennen-Auffgang 4. Uhr/ 15. min. Midergang 7. Uhr/ 45. miu. Brackmonat. Zinstag | 1 Misomed. 126, 126 Das Glad 21 Constans Uppensell / ben 14. Mubonne / Den 29. aMarcelling 10 7 62 last die bige 22 belena Mitwo. Bendorff / ben 29. Bequlieu / ben 1. 3 Erasmus > 24 Douff. * finicit o init zu 23 Auffahre 本曾 d O 早 D 4 feine 24 Johanna 4 Eduard 8 Frenta. Biel, Den 2. wolten 25 Urbanus 5 Bonifacius 222 Buren, Den 30. Samst. Cossonay, den 3. Sendung des S. Gelles, Joh. 14. Tagel. 15. fl. 38.m | Evang. Joh. 15. 23. Dison, ben 29.)5. u. 15.m.v. (per 26 5 Era. El. 6 CofingRen & 6 Feldfird / den 24. Gelhaufen / den 27. 7 Robertus 20 Monta. 「日早紀日donner 27 Eutropis Zinstag Mitwo. The Third see acted 28 Wilhelm 8 Misbardue 3 4 Langenthal/ den 1. 9Col. front 18 TO A sturm, 29 tharimil. Lauffenburg / den 8. Liechtensteige den 14. Donft. 10 Onophrion de 2 wind 30 Wigand. Lucern, ben 8. Frentag 11 Barnabas 416 Bost & Svegen 31 Petronell. Martenach in Wallis / den 1. I Micomed Samst. 12 Basilides DA 1 * heins beller Mellingen/ den 7. Gesprach mit Micobemo, Evang. Joh 14. Joh. s. Tagel. 15 ft.43.m. Milden/ ben 8. 13 CDE 61.0213 Morfes/ Den 16. 3ºº mals survide O 好 2 & Dange Murten / ben 9. 3 Erasmus Monta. 14 Valerius D#27 g. u. 1. m.v. schein Bewis, ben 3. Zinstag 115 Dit. Mod 7810 ∪ *¾ und ⊕warm 4 Eduard Meuffatt bev Chillon Mitwo. 16 Justina 530n. frog 元23 其 🗬 🛆 fi finizet regë Den .3. Donft. 1721d. Fronte 82 5 6 Wibert9 Mordlingen/den 21. △3 □50 den und Olten, ben 21. Frenta. 18 Alrnolph 8217 e al der unlust. 7 Robertus Betterlingen/ ben 3. Luc. 16. Tagell. 15. fl. 46. min. Evangel. Joh. 3. Samft. 19 Bervasius = 1 Pontarlin, ben 25. Meiden Mann und Lajar. Rappersmeil/ ben 9. 20 Ci Ubigael 211 □ º an danceverand. 9 Strey L. Ravenspurg, den 15. Monta. 21 Albinus Ca. St XX [E Coon 10 Onophtio Romainmostiet/ 24. St. Cerque, den 16 St. Claude / ben 5. [123arnabas] Instag | 2210000. Rit. 75 (2, u, 50, m, v, (1) Langle. Tag XX nd Mitros. 23 Basi. 0 17 12 Basilides Ste. Eroit, ben 17. la Sarra, ben 29. Donft. 24 30b. Eauf. # 29 *084 nit Owar, 13 FrontEli Frenta. 25 Eberhard A11 mebr Mmer 14 Valerius Schaffhausen, ben 8 Samft. 26 30b. Day 24 A4① halten以 dein Is Die. Med Solothurn ben 8. Luca 14. Tagel. 15. ft. 45.m. Evangel. Lucais. Strafburg/ den 24 Groffes Albendmahl, 26. Surfee / Den 26. 27 (27. 日内!. 税 7 Adda fin o trube 16 gi Just. Billmergen, ben 22. Monta. 28 Benjamin Ab21 17 Adolphus of Ut Ulm / den 15. 3instag | 29 Detec/Daul + 3 5 | 6 4. u. 40.m. n. A2 | 18 2(rnolph Uljen / ben 24. Mitwo. 30 Pauli Ged. 1819 | A * 0 30 regen. 19 Gervasius | Ury / ben 3. Dberdien, ben 8. Bofingen/ben 8. Burich/ ben at. Buriad ben 14. Weil im Turgau/15.

Das erste Biertel ben dum 5.1thr, 15. Min. Borm. | gehet mit simlider Barme-und Donner ein.

Der Bolmond den 14 um 5.Uhr, 1. Min. Borm. will die Lufft mit unlustigem Regenwetter abkühlen.

Das letste Biertel ben 22.um 2.1thr/50.Min. Borm. heitert ben Simel wieder auf zu warmem Wetter. Der Neumond ben 29. um 4.Uhr, 40. Min. Nachmfomet mit dunckelen Regewolcke/und windiger Luft,

ad

ba

te

in

型である

8

un

Sad

de

di

un

de

し近ら

de

w

de

De

fin

BI

die

des

be

Ut

D

老

lte

ibr

m

fen thi

ite

acht Tage lang währet. Alle Sonntag | baben sie ihre offentliche Zusamenkunf. te/ da sie batten und predigen/ und im übrigen ihre Undacht mit groffer Chrerbitigkeit feyrlichst verrichten. Ihre Bibel oder doch zum wenigsten das Meue Testament-/ ist in Sprischer Sprache / zu deren fleißigen Lesung und Betrachtung das Volk von denen Priesteren ernstlich vermahnet wird. Sie feyren insonderheit auch die Zeiten des Advents und der Sasten, wie auch die hoben Sesttage unsers Seilands/ und viele andere Keste der Ceiligen/son. derlich aber diejenigen/ die fich auf St. Thomas beziehen / da fie dann / zum Erempel / fürnemlich feyren den ersten Sonntag nach Oftern/ zum Andenken! der herrlichen Glaubens Bekanntnus welche an diesem Tag St. Thomas an den Geren Christum abgelegt/ nach. deme er von seinem Unglauben, durch sinnliche und empfindliche Deweis, aussert allein durch den Tod d Brunde, ware geheilet worden. Und trennet werden. Folget nun

sodann noch ein ander gest/ welches auf den 1. Tag beumonats einfallt, und nicht allein von den Christen, sons dern auch von den Moren und feiden selbst / feverlich begangen wird / da ei. ne groffe Menge Volks zu St. Thomas Brab Wahlfahrten gehet, und von dem Orte/ da er begraben worden, en flein Studleinrobter Erde mit bins weg nimmet / welches fie dann vor eis nen unvergleichlichen Schan halten / und davon glauben, daß es wider alle und jede Krancheiten dienlich fey. Sie haben auch eine Art von Clostern vor die Religiosen/ welche darinnen in groß. fer Eingezogenheit und Reuschheit ihr Leben zubringen. Ihre Priefter find auf dem Saupt in Sorm eines Kranges besehoren/ und dorffen beyrathen / aber nicht mehr als eineinzig mahl/ das ans dere mahl ift ihnen nicht zugelaffen. Im übrigen glauben sie / daß teine Seyrath auffert allein durch den Tod dorffte ges

Jacobus

Zugenannt der Kleinere oder Gerechte, I in der Evangelischen Sistorie ebenfahls dieser wareunsers Zeylands halbe Brus be (welche Sieronymus aus einer alten Uberlieferung Escha nennet) gezeuget. Don seinem Geburts. Orte meldet die Evangelische Sistori gang im gering. ten nichts. Die Juden nennen ihne in hrem Talmud mehr als einmal einen Mann aus der Stadt Sechania. Was leine besondere Lebens. Art und Sands thierung mag gewesen seyn / ebe und bevor er noch zu einem Jünger und Apo.

nichts gemeldet. Machdeme unser Sep. der/ den Joseph mit seinem ersten Weis land von den Todten wieder aufer. standen ware / so beehrete er diesen uhsern Jacobum mit einer besondern Erscheinung, welche von Paulo erzeb. let wird / 1 Cor 15:7. Daß der SPer/ nachdeme er fünf undert Brüdern auf einmal erschienen / darauf von Jacobo Sieronymus er. gesehen worden sepe. theilet hievon diesen Bericht, Jacobus habe feyelich geschworen, er wolle von der Zeit an/ da er bey Einsegung des tel beruffen worden, davon finden wir | 6. Abendmals aus dem Relch getrun,

Berbesserter Heumonat. Aspect und Eurehl. Alter Brachen Sonnen-Aufgang 4.Ube/ 10 min. Midergang 7. Uhr/ 50. min. Donik. 1 Theobald9 # 4 1 * 0 124 Man heller, 20 Ubigael 2 Man. Scimate 181 生日本平 公国 中 21 Albanus Freyta. 3 Cornelius & 3 Samst. *4 it mit * fcein 22 10000 Rit 27. Berlohrnes Schait, Luca 15. Tagll, 15.fl.40.m. Evang. Luca 14. 2000 17 ★ODP Ernftunge 23 52Bafil. 4 Calllrich 5 Wendelin Monta. 7 1 Ope. of Co da Mus. 24 Joh Cau Rinstag)9.4 76.m.v. dime 25 Cberhard 6 E 19148 2015 Mittoo. 7 Joachim 5 29 8 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 26 Joh. Das Donit. 8 Rilian 13 AO be- & Btage 277. Schläff. Adf dacht, wie mit 28 Benjamin Beibelberg, ben 19. Freyta. 9 Cyrillus 26 10 7. Bruder 3210 *3 82 man desdon. 29 Det. Das Samst. Balten und Splinter, Buc.6. Tagsl. 15. ft. 31.m. Svang. Lucd 15. 11 A Rabel Da13 Semos duntel 30 53 Da. G. 28. SAMO density Monta. 12 Samson **7** 6 ¥¥ △¥₽ & Pund 1 Theobald Binftag. 13 Raif. Sein 7818 4436m.n. nebligte 2 Mia. Seim Mitwo 14 Bonavent. 2 1 3 Cornelius △方□子 des groffe luft Donft. 15 Margarethe 14 A. Macht, Kwarm 4 Ulrich Frentag 16 Ruth 5.24 \$27 The Company of the state of the We. Su. 3 A4 durch Arlegesobeiß Samft. 17 Alexius 6 Esajas 8 petri Beruffung, Lucd 5. Tagel. 15. fl. 20. m. Evangel. Lucd 6. 1865 Mater. 219 Cap. APDJP trabe 754 Joach. 29. 19 Rosina T I 8 Kilian Monta. Zinstag 20 Elias/Sart 13 * 5088 Listoner 9 Cyrillus #\$25 74.41m.n Dund 107.Bruder Mitmo. 21 Cleva Donfi. 22Mar. Mag. 7 82 und Sie Kftarte 11 Rabel Frenta. 23 Up. On A19 | * 52 ges. Glut, unge | 12 Samfon Samst. 24 Christina 飛 2 A f aus jenem O wit. : 3 瓦砂 る to Pharifaer Gerechtigfeit / Matth. 5. Lagil. 15.ft 4.m. Evangel. Luca 5. 30. Monta. 25 C6 Jac. Ch. Khis Ad Lande @ sturm: 1455 Bona. Monta. 26 Unus Khis OF Ut & wind 15 Wargave. 発29 60早 日も & wind 15 Wargave Zinstag. 27 Martha Mitwo. 28 Pantaleon 1828 * 5 40 trell rege 17 Allerius 27 00. u. 51. m. v. und 18 Matern9 Donft. 29 Beatrir Frentag 30 Jacobea

Samft. 31 Germanus 212 (perig. ** * luft. 20 Elias/Sa.

Jahrmärdt im Seumonat.

de

al

w

he

la

he

er

ar

ge

ののという

w U Lei

w

er

li

u

al

treft

di

w

ge

not de Sinfo

W

di

3m Ablentiden/ 23. Allifirch, den 25. St. Unneberg, den 25. Urau, ben 7. Augspurg / ben 4. Beaucaire in Lanque. Doc - Den 22. Durlad, den 25. Geistober Jaun den 27. Bergogenbuchfe beny. Hang / ben 15. 21. C. landau/ ben 15. Langnau / ben 21. Eucens / ben 21. Manns, ben 25. Memmingen, ben 4. Depenberg/ Den 4. Milden, ben 2. Reug/ Den 7. Orbe / ben 12. Rheinegg, den 28. Sanen / ben 6. Sedingen , ben 25. Sempach | Den 9. Bivis / ben 27. Waldshut / ben 25. Ballenburg, den 22. Welfd . Reuenburg/ den 7. Billifan , Den 4.

Das erfte Biertel ben 6. um 9. Uhr 56. Min. Borm. ift gang ungeftum und ju ftarce Plagregen geneigt. Der Bollmond ben 13 um 4. Uhr, 36. Dem. Dachm. | Der Reumond ben 29 um 10 Uhr, 51. Min. Borm. erhiget Die Lufft, daß Ungewitter au beforgen.

Das letfte Biertel den 21. um 7. Uhr, 41. Min. Machm. laffet farten Donner und Sincmwinde horen.

ift mit neblichter Enfft und Regen begleitet.

den, nicht eher einen Biffen Brodt effen, als biß er den Herrn von den Todten wieder auferstanden, und lebendig gese= Dahero nun seye unser Sey= hen hatte. land, nachdem er aus dem Grab wieder hervor gekommen, ihme gang besonders erschienen, habe sodann befohlen Brodt aufzusetzen, solches darauf genommen, gesegnet, gebrochen, und es St. Jacobo gegeben, sprechende: Siehe da, mein Bruder, ist dein Brodt, dann des Menschen Sohn ist von densenigen, die da schlaffen, wahrhafftig auferstanden. Er wurde nach ChristiSimmelfahrt von den Upostelnzum ersten Bischoffzu Jerusalem, wie man vorgibt, wegen seiner Vers wandschafft mit dem Herrn Christo, erwehlet, und prasidierte in dieser Qualitat in dem zu Jerusalem von den Upos steln gehaltenen Concilio.

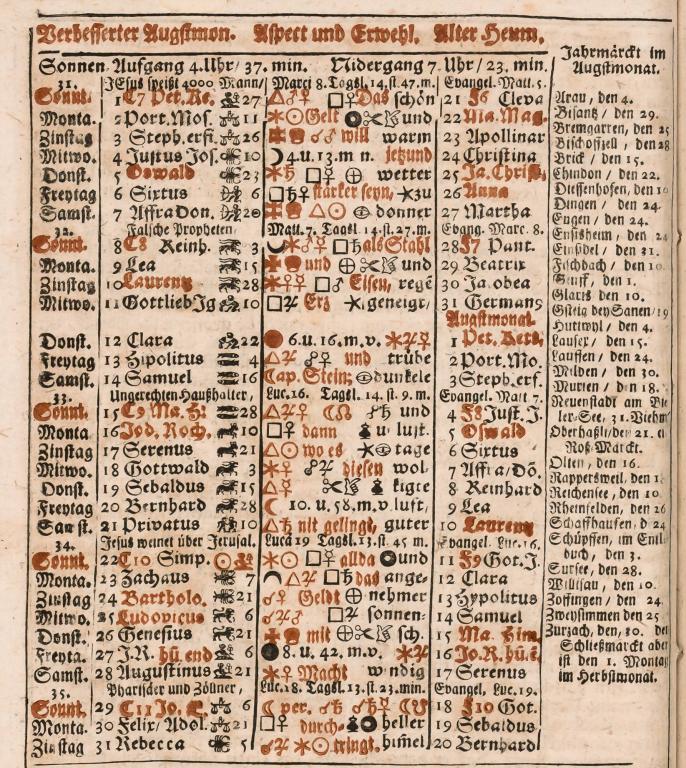
ue.

en

m.

Dieser unser Apostel verwaltete dann sein Bischoffs Amt mit aller Sorgfalt und Treue, und unterliesse nichts von allem dem, was einem fleißigen und treuen Seelen-Firten zukommet; Er stärckte die Schwachen, unterrichtete die Unwissenden, brachte die Irrenden wieder zu rechte, straffte die Salsstarris gen, und überwand endlich siegreich mit seinem unermudeten Predigen die Sartnackiakeit des verkehrten und widerspenstigen Volcks, mit dem er zu thun hatte, dermassen, daß auch ihrer viel von denen Sohen und Vorneinmen sich zum Christe lichen Glauben bringen lieffen. So forgfältig ja so glucklich ware er auch in Verwaltung seines Umts, daß er dadurchi die Boßheit seiner Feinde aufbrachte,

Welche Battung der Menschen Daulus wohl recht eigentlich beschrieben hat, wann er von ihnen gesprochen: Daß sie GOtt nicht gefielen, und allen Menschen zuwider waren; dann es verdroß selbige über die Massen sehr, daß Paulus durch seine Uppellation an den Rayser ihren Klauen entkommen war. Wie nun die Boßheit so unersättlich als die Solle ist, also wolten sie nummehro ihren Grim an St. Jacob auslassen. Weil sie aber solches unter des Festus Rectierung nicht 34 Werckerichten konnten, so versuchten sie es mit desto grosserm Machdruck, une ter des Albimis, seines Machfolgers, Landrslegerschafft, da gleich Unanus, der jungere, ein Sadduceer, die Johenpriesterliche Stelle bekleidete, wann sie sich entschlossen, ihme seinen Rest zu geben, ehe und bevor noch der neue Lande Zu solchem Ende num pfleder ankame. stellete man eilends eine offentliche Rahts = Versammlung an, wovor der Upostel nebsteinigen andern citiert, und allesant als solche Leuthe, die das Gesätz gebrochen hätten, angeklagt und verdammt wurden. Damit man aber in der Sache desto scheinbarer verfahren mochte, so stifftete man die Schrifftge lehrten und Phariseer an, daß sie ihn mit Worten fangen solten; welche sodann auch mit vielen Schmeichelegen sich an ihn machten, und ihr Zeyl versuchten, dergestalt, daß sie gegen ihn vorgaben, es hielten nicht allein sie, sonder auch die gesamte Judische Mation, sehr viel auf hne, als einen überans gerechten und beiligen Mann, der kein Ansehen der sich wider sein Leben zu verschweeren. Person achtete, diesem nach verlangten



Das erste Viertel den 4.um 4.Ubr, 13. Min. Nachm. bringet veränderliches Wetter, mit Sonnes schein.

Der Bollmond den 12. um 6. Uhr, 16. Min. Borm. | sielet auf anhaltendet Regenwetter ab.

Das letste Biertel den 20. um 10. Uhr, 58. Min. Bot. bringet angenehme, anden feuchte Witterung.

- Sie

th

un

de

ha

なられて

be

ri

po

a

at

m

a

te The m

gi bi

は正は

P

no

DI

IN

ei ti a v Lii ri

Der Neumond den 27. um 8. 11hr, 42. Min. Borm. bringet Binde, Die vie helle Lufft unterhalter.

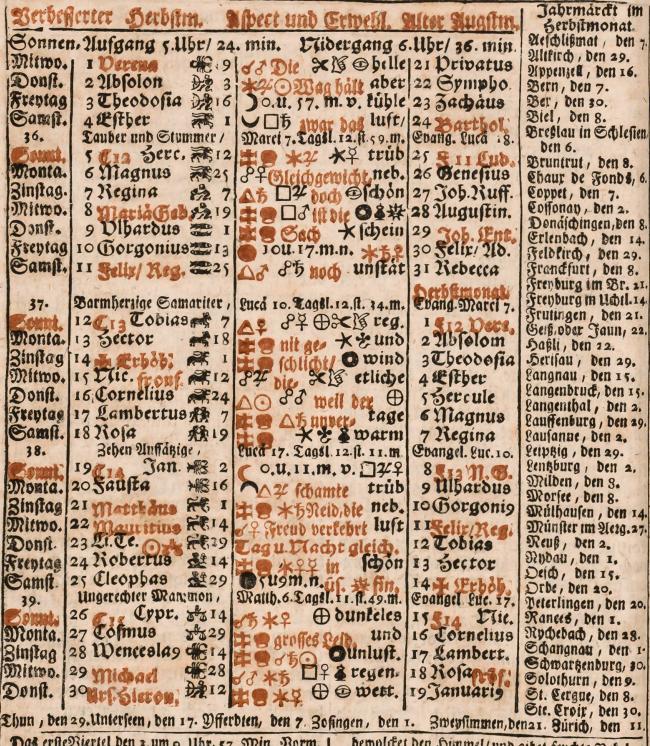
sie num von ihme, er mochte doch so wohl thim, und denen Leuthen ihren Jerthum und falsche Meynung, die sie von IEst, den sie vor den Messiam hielten, gefasset hatten, benemmen, und sich darzu anjeno sonderlich der Belegenheit des Oster= Sestes, da die Lente aus allen Enden und Orten in Jerusalem zusammen kämen, bedienen, sie von der Sache recht unter: richten, und zu solchem Ende, damit er von allen und jeden recht gesehen und aehoret werden konnte, mit ihnen oben aufden Tempel hinaufgehen. Da sie ihn min also zu ihrem Vortheil recht oben auf die Zinne des Tempels nestellet hat: ten, redeten sie ihne offentlich vor allem Volck mit diesen Worten an, und spraz chen: Dir, o Jufte, haben wir unter allen Menichen am meiften zu glauben Urfach; weil wir demnach sehen, daß das Bold also durchgangig von JEsu des gecrentigten Lehre sich bat einnehmen lassen, so sage und thue uns fund, worinnen eigentlich diefes gecreu-Binten JEfu feine Lehre und Religion bestehe. Darauf antwortete der Apostel mit lauter Stimme, so daß es jederman hören founte, and sprach: Warum fragtihr doch nach Resu des Menschen Sohn? Ersiket dro. ben im Simmel zur Rechten der Majestät in der Höhe, und wird wiederkommen in denen Molden des Himmels. Da nun solches das Volck, so unten studied, hörete, sienge es mit heller Stimme an den hochgelobs ten IKsim zu preisen, und offentlich auszuruffen: Hosianna dem Sohn Das vid! Wie dieses die Schrifftgelehrten und Phariseer höreten, und alsosahen, daß lie durch ihr Vornemmen nichts ausges

28

19

er

Glauben an Ilesum befräfftiget hatten, anstatt ihme denselben zu benemmen; so fasseten sie endlich diesen Schluß, daß sie nicht besser thunkönnten, als wann sie den Mann unverzüglich umbrächten, damit also die andern durch sein traurides Ende möchten abdeschreckt-werden ihme zu alauben. Dahero rieffen sie also= bald und sprachen, daß Imtits selbst was re verführet, und ein Zetrüger worden, und stürtztenihne darauf von der Stelle, daer stubnd, berunter. Wiewohl er nun durch sothanen Sahl aufs erbarmlichste zuderichtet wurde, so starber doch nicht ganglich davon sonder erholete sich noch so weit, daß er sich wieder aufrichtete, auf seine Rnie fiele, und vor sie bettete. Allein die Boßheit kan weder durch Freundliche keit besänftiget, noch mit Grausamkeit ersättiget werden; Es ist der Meyd eine solche Raserey, wodurch die Menschen recht zu Teussen gemacht werden, er ist recht die Geele und der Geist der von GOtt abtrumigen Natur. Line fleine Raache ist viel zuwenig selbigem genug zuthun, sonder er wird nur dadurch zu desto grösserem Grimm und Unbarmhers niakeit aufgebracht. Diesem nach nun thate denen gottlosen Leuten nichts so wehe, als daß ihr Vorhaben nicht also= bald nach Wunsche zu Weret gerichtet hatten. Derohalben fielen sie mit neuer Gransamfeit den kleinen Uberrest seines Lebens vollends an. Dann als er in seiz nem Gebett beariffen ware, und ein das her stehender Rechabite denen erarimmes ten Seinden zuredete, sie mochten doch feiner, als eines so derechten und heiligen richtet, sonder vielmehr das Volck in dem Manns und Fürbitters verschonen, so fienden



Das erste Biertel den 3 um o Uhr, 57. Min. Borm. bringet etwas fuhle boch angenehme Witterung. Der Bollmond den 10. um 10. Uhr, 17. Min Nachm. bringet Regen mit etlich schonen Sonnen Lagen.

Dis leifte Bieriel ben 19. umo. Uhr, 11. Min. Borm.

Der Renmond mit einer unsichibaren Sofien Finster, nuß den 25. um 5. Uhr, 9. Min. Rachmittag, stehet langweiliges und dunckeles Regen. Wetter nach sich.

Lebens Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

fiengen sie ungeacht alles dessen an mit Steinen aufihne zuwerffen, big endlich einer hinzulieffe, und ihme mit einem ungeheuren grossen Walckers-Prügel das Gehirne aus dem Ropf schmisse. Aufsolche Weisenun starbe dieser fromme und heilige Mann im 96. Jahr seines Alters, und ohngefehr im 24. Jahr nach Christi Simmelfahrt, dessen Ende von allen gottfeligen Menschen, ja so gar auch von al Ien ehrlichen und aufrichtigen Dersonen unter den Juden selbst hochst-schmertzlich betrauret wurde, wie Josephus bezeuget, wann er fpricht: Alle ehrliche und gewissenbaffte Leute in der ganzen Stadt betrübten fich berklich über den Todt dieses Manns. Gregorius, Bischoff von Turs berichtet, unser Apostel seye auf dem Velberge zur Erden bestattet worden, und zwar in einem Grabe, welches er vor sich selbst gedauet, und worein er bereits den Zacharias und den alten Simeon begraben hat te; welcher Bericht mehreren Bevfall verdienet, als das, was Egesippus erzehlet, welcher will, daß er nahe bey dem Tempel eben an derjeniaen Statte, allivo er seinen Martyr-Tod erlitten, begraben, und allda ihme zu Ehren ein Grabmahl aufaerichtet worden seve.

m

sien

, 6.

1 8

14.

21

14

22,

15.

29.

27.

20,

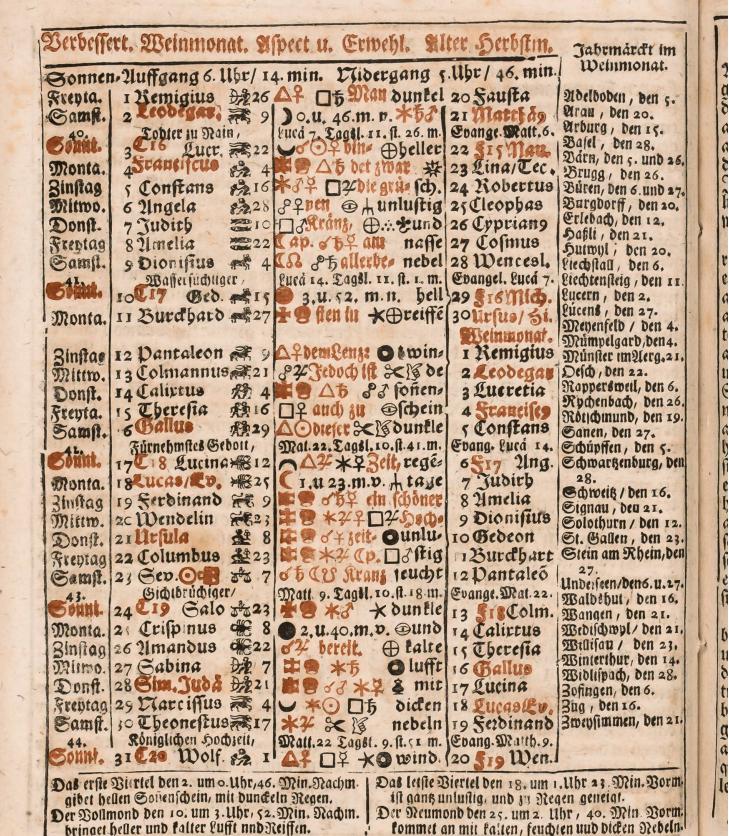
30,

II.

er.

Seinen Lebens-Wandel anlandende, fo ware er ein recht eremplarisch = notts= förchtiger Mann, der unter denen aller: strengsten Religions-Reglen auferzogen worden: Die Allten geben von ihme vor, daß er die Frevheit gehabt habe hineinzugehen in das Beiligthum, oder die heilige Stätte, worein die Driester nach der Ordnung Narons gehen dörfften. Was

sagen. Im übrigen ware das liel e Bebett sein aller-beständigstes Geschäffte, und hochste Ergenung, so, daßer gleichsam davon allein zu leben, und mit niemand anders, als allein mit GOtt umzugehen, und eintzig und allein seiner zu geniessen schiene; westwegen er dann gewohnet ware, sich öffters gantz alleine in den Tempel zu verfügen, und allda zubetten, und zwar solches allezeit kniende, und mit der allergrößten Ehrerbietigkeit, biß endlich durch dergleichen tägliche Un dachten seine Knye so hart und steiff worden waren, als die Knye eines Camcels. Pr hatte es aus seiner eigenen Erfahrung wahr befunden, daß das Gebett des Gerechten viel vermöge, wann es ernstlich seye. Jac. 5: 17. Gestalt er einstens zur Zeit einer grossen Dürre und Sitz mit seinem andächtigen Gebett um einen gnädigen Regen bey GOtt so viel vermochte, daß der Simmel alsos bald darauf mit dem allerfruchbarsten Regen das durre Erdreich erquicken mus ste. Soware auch seine degen die Men schen tragende Liebe nicht geringer, als seine Furcht und Phrerbietigkeit gegen GOtt; Er bemühete sich allen und jeden Menschen wohl zu thun, wachete vor ihre Geelen, und ware unaufhörlich be flissen ihr ewittes Zevl zu beförderen; Sein täglich Beschäffte im Tempel was re diff, daß er vor die Wohlfahrt des Volcks bettete, und GOtt anrieffe, er mochte doch mit selbigem nicht nach sei ner strengen Gerechtigkeit verfahren; Er konnte auch seinen allerärgsten Seinden das ihme angethane Unrecht vergeben, rum, weiß man nicht mit Gewißheit zu und das Bose mit Gutem überwinden. 2118



Lebens : Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

Als er von der Zinne des Tempels herab gestürzet wurde, so gebrauchte er sich des wenigeninihme gebliebenen Odems allein darzut, daß er GOtt herzlich anrieff, er mochte doch seinen Morderen ihre Gunden vergeben, sprechende: Ich bitte dich, O mein Derre Gott, Sinlischer Vatter, vergibs ihnen doch, dann sie

wissennicht, was siethun!

26.

26

)en

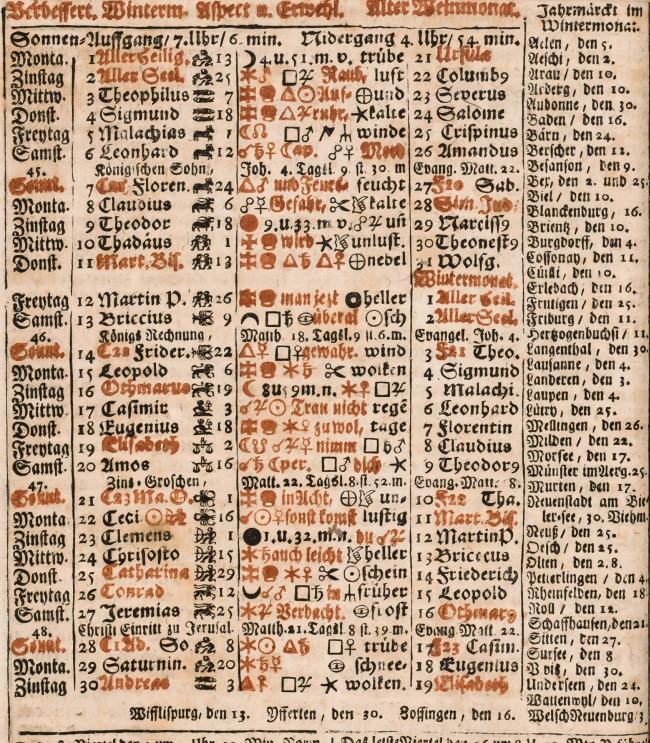
)en

m.

Uberdiß, so ware auch seine Demuth recht unwergleichlich, vermög deren er alle Haaben und Tugenden, die er an andern sahe, überaus hoch schätzte, alles aber an ihme selbst befindliche Gute mit allem fleiß verhälete: So nahe als er auch unserm Seyland verwandt, und so hoch seine Wurde zu achten ware. So verleitete ihne dieses dennoch mit nichten dahin, daßer sich etwa über seine andern Zrüder im geringsten erhoben håtte, vielmehr verbarg er mit der gros sten Sorgfalt alles dasjenige, was ihme etwa mehr Unsehen, als denen übrigen, håtte zinvegen bringen können. acht er imsers Zeylands Bruder ware, so titulieret er sich dennoch in der Auf schrifft seiner Epistel nicht höher, als blos einen Knecht IEsu Christi, und nennet sich also nicht einmahl einen Ipostel.

So ware auch seine Mäßigkeit recht bewunderens würdig, wanner sich ganz und gar alles fleisches enthielte, und we der Wein noch ander starck Geträncke tranck, auch niemalen sich des Zaades bedienete. Sein heiliges und der Welt abgestorbenes Gemithe liesse sich mit denen allergeringsten Lebens-Mitteln und Bequemlichkeiten vernigen. In Summa, er

des Masireer-Ordens, zu welchem er von Mutter - Leibe an soll dewidmet worden seyn. Er führte ein so göttlich und heilig Leben, daß er von allen und jeden zu seiner Zeit im höchsten Grade geliebet und respectieret, ja für ein recht Wunder gehalten, und defiwegen insgemein denennet wurde Jacobus der Gerechte. Ja man hielte darvor, daß anseinem als eines so heiligen, und bev GOtt so them geach teten Manns Gebette die Wohlfahrt des ganzen Volcks hienge, welches ihme auch den ehrwürdigen Titul zuwegen brachte, daß man ihne nennete Ozoliam, das ist, die Schutzwehre und Lestung des Volcks; Gleich als ob es um alle ihre Stärcke, und um all ihren Schutz wurs de geschehen seyn, wo er nicht mehr solte Und also finden wir vorhanden sevn. auch, daß es in der That ergangen ist. Dann etliche wenige Jahre nach seinem Tode kanne das Romische Kriegs-Seer über die Juden, wütete und tobete mit unsäalichem Blutveraiessen, und verhees rete alles mit einander. Und was ifts Wunder, daß die Gerichte GOttes, als ein grosse Sündflutt über ein Land und Volck einbrechen mussen, wann die Dam me weggerissen sind, und wann Moses, der vor den Riffstuhnd, aus dem Wege geraumet worden? Elifastarb, und des selben Jahrs fielen die Kriegsleute der Moabiterins Land. 2. Ron. 3:10. Rurt zu sagen: Le ware unser Upostel die Lust und Ergegung aller frommen und gottseeligen Menschen; Jaso hoch wurde er von dem Volck geliebet und respectieret, daß sie Sauffen-weise zu ihme gelauffen lebte nach denen allerstrengsten Reglen Famen, und gleichsam mit einander das rüber



Das erfte Biertel ben s.um 4. Uhr, 51. Min. Form. liebet nach fich bundele Bolden u. scharffe Binde. Der Bolmond ben 9.um 9 Uhr, 33. Min Borm. gibet Rebel, bie aber die Binde bald vertreiben.

Das leiste Viertel den 16. um g. U. 59. Men A. führel nichts anders als dunckele Regen. Tagen mit sid Der Neumond den 23. um 1.11hr/32. Min. dachm. will sich algemach zum Winter anschieden. ed wife nubiffivitue nf fix liab tid 30 3 n

Lebens = Beschreibung des Apostel Simonis Zelotes

ruber stritten, wer ihne, oder auch nur bloß den Saum seines Aleides anruhren wolte Er wurde aber nicht allein von seinen Freunden/ sonder auch von Seinden selbst geliebet und ge: ehret, wie dann die Juden auch in ihrem Calmud feiner gedenden, als eines folden Manns, welcher im Mamen JEsu Wunder gethan ha. be: Ja die flügsten und vernünfftigsten unter ihnen bielten seinen Martyr. Tod vor eine Ur. fach und Veranlaffung aller derjenigen Trub. fahl und Blends, welches turt hernach hauffen. weise auf sie zugeschossen kame. Und rechnet insonderheit Josephus den Tod dieses Upostels unter diejenigen Dinge, welche Gott den Ber. ren zu einer so schleunigen Raache und allgemeinen Verstöhrung der Judischen Nation sonderlich bewogen hatte.

Er schriebe nicht mehr als eine eingige Epi ftel, und zwar vermuthlich kurg vor seinem Martyr. Tode, wie aus einigen darinn befind. lichen Stellen zu erseben, die fich auf die berannahende Zerstöhrung des Judischen Volcks beziehen, und lieffe felbige an die Meu-Betehr. ten aus dem Judenthum abgeben, welche in denen Deftlichen gandschafften bin und wieder gerftreuet waren, um felbige theils unter ihren Leiden und Derfolgungen mit frafftigem Troft Bu ftarcten, theils aber auch wieder die Jrrtummer und falichen Cehren zu verwahren. Dann |

Bie onl.

er sahe, daß eine grosse Unordnung und Ungezogenheit der Sitten unter den Christen ein. reissen wolle, und daß die Reinigkeit des Christe lichen Glaubens durch die gottlofen Lehr. Sätze und Werde gewisser Irrgeister, die man Gno. flicos nennete, aufienge verfalschet zu werden, da sich in den menschlichen Gemutheren die Meynung einschliche, daß man leben dorffte, wie man wolte, und ihrer viele sich nicht ent. blodeten, die guten Werde, als unnug und unnothig, offentlich auszuschreyen, und zu be. jahen, daß ein blosser historischer Blaube, womit man der Christlichen Lehre Beyfall gebe, schon genug seye zur Seeligkeit; welche Teuie alfo den Wegzum Simmel überaus liecht, und dem Sleisch sehr anmuthig machten. Diesen und deraleichen Derführern widerfeget fich nun der Upostel in seinem Sendschreiben, und dringet darinnen hart auf des zerzens Reinigkeit, auf die Bedult, Liebe, und alle andere Tug genden, und erweiset mit unwidersprechlichen Grunden, daß einzig und allein derjenige Blaube/ welcher einen aufrichtigen Gehorfam und ein heiliges Ceben mit sich fuhre, und vor BUtt gerecht machen, und Untheil an der ewigen Seligkeit geben konne. So viel von dem Apostel Jacob. Wir segen noch etwas weniges hinzu von

Sunon Zelotes.

von den vier Bruderen unfers Seylands, nem: lich Josephs aus seiner ersten Ehe erzeugter Sohn, ob man wohl foldes nirgend anders ber beweisen fan, als daraus, weil unter ihrer Sahl auch ein Simon ftebet, welches aber ein allzuschwacher Brund ist etwas darauf zu bauen. In dem Register der Upostlen wird er Simon der Cananite genennet, dabero einige haben schliessen wollen, er seye von Cana aus Balilea gebürtig gewesen; gleichwie um eben dieser Ursache willen andere ihne zu demselben Brautigam gemachet haben, auf beffen Boch Beit umer Seyland zugegen ware, und durch Derwandlung des Waffers in Wein fein erftes Wunderwerck sehen lieste. Allein es wird mit solchem Namen gang und gar nicht auf sein

Dieser ware nach einiger Meynung einer | Datterland oder Geburts Ort gesehen, sondern auf sein hiniges Gemuth. Dannenhero, wie ibne einige der Evangeliften nennen den Cana. niten, also titulieren ihne die anderen, welche das zebrätsche Wort in Griechischer Sprace ausdrucken , Simonem Zelotem , oder den Li. ferer. Er wurde aber also genennet, nicht in Unsehen seines brennenden Eyfers und higiger Liebe gegen feinen Beyland, oder in Betrach. tung feines hefftigen und eyffrigen Derlan. gens, die Religion seines geren in der Welt zu befordern, sonder vielmehr um seines bigigen Bemuths willen, welches er vor seiner Beteb. rung zu Christo in einer gewissen Judischen Secte, worinn er verwickelt ware, an fich spühren liesse.

Um dieses desto besser zu verstehen, muffen

Verbessert. Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterm. Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 44.min. Miedergang 4.Uhr / 16. min. Mittw. 1 Eligius 215) 0. u. 16. m. v. * 5 50 | 20 21 mos 2 Candidns 227 A4 Cap. (B trube 21 Mar. Op. Donft. △O& flung (chne 22 Cecilia Frentag 3 Charlotte 81 4 Barbara 1 20 | * 50 0 die und 23 Clemens Samti. Luca 21. Tagel. 8 fl. 26.m. Evany Maub. 9. Sount. Beiden bes Gerichts, He Conn Kounkle 24 524 Chris. 5 C2210. Sa. 2 Monta 6 Nicolaus 214 84 @ balt ihren rege. 25 Catharina Zinstag Wittw 7 Ugathon 26 P 03 84 wolken 26 Courad 8 Mar. & m. 1310 A Baufi & mit | 27 Jeremias Donst. 9 Toachim 1.4.57m.v. 8 Ftalt 28 Softhenes 爱24 Frentag 10 Waltherus 6 n so lang & Braube 29 Saturni. 11 Damafius 1819 Samft. △+ □t woll winde/ 30 Undreas Ebriftmongs. Johannes im Gefangnuß, Matt. 11. Lagel. 8. fl. 18.m. Evange. Mat. 21, Sount. 12(3 10. Ott. 7 3 1 0 17 fchnee 15121d. Eli. Mydau, den 8. 2 Candidus Dgens, ben 27. 13 Lucia Jost # 16 * A DO BOttnit & Monta Zinstag Mittw △\$□\$ borenstarter 14 Micasius I B 3 Charlotte 15 Abra. frouf. 32 14 *43 (per Cofrost 4 Barbara Donft. 16 Mdelbeit \$28 (O.U. 12.m.v. 1 Sabina Frentag 17 Lazarus of UF X auf, nasse 3 12 6 Flicolaus Samst. 18 Wunibald 7/27 # 8 6 74 Pau (d) is luft 7 Agathon Sennt 19 C4286. Die F1 Joh. 1. Lagel, 8. ft. 14. m. Evangel, Luc. 21. * Dagen un starte 8 5221.111.2 Monta 20 Achilles 25 154 ser Vatter-wind 9 Joachim Ainstag 21 Thomas 123 Mittw. 22Chiri. On 123 本曾 ** 4 of land, * 10 Walther Lang. Macht. vor Und 11 Damasius Donsta. 23 Dagobert 7 92us.m.v. If fried 12 Otrilia Bilmergen, Frentag 24 2fdam/Ev. 720 V*34 Streitskalt 13 Lue. Jost Ury, den 2. Samft. 25 Christiag & 3 *2 vor Sund & wet. 14 Micafius Sonnt 26 C Stepha & 16 Ah * \$ 3u schnee 15 \$3 16.21b. Inferden, den 27. Monta 27 Johaniko. 328 4 und & 16 Adelheit Zinkag 28 Kindeltag 210 * * * 10 P regen 17 Lazarus Mittw. 29 Thom. Bif. 222 * Schand. geneigt. 18 frontwu. 4) 10.u.o.m.n. (Ax 19 Temesius Douft. 30 David Frentag 31 Sploester 16 67 46 Cap 8 to 2021 chilles

Jahrmärett im Ehristmonat.

Aran, den 15.

Arburg, ben 8. Ber, Den 30. Biel, ben 30. Breingarten, ben 22, Brugg, den 14. Chur, auf Thomas, Mit. Calender. Erlach, den 1. huttopl, ben r. Langnau / ben 8. Lengburg, den 9. Lutry, den 1. Milben, den 27. Reuftadt binter Chik lon, ben 9. Orben, Den 6. Petterlingen, Den 21. Pfirdt, den 6. Rapperschweil, ben Rychenbach, den 14 Sanen , ben 6. Eillen, 2. 6. 16.23. Surfee, den 6. Thun, den 15. Lonnon, den 15. Uberlingen, den 6. Billingen , ben 21. Bilmergen , ben 2. Waldshut, ben 6. Winterthur, ben 16.

Das erfte Biertel ben 1. umo. Uhr, 16. Min. Borm. bringet bundeles Wetter mit Regen und Schnee. Der Bollmond den 9. um 1. Ubr, 57. Min. B. will mit flarder Ralle und icharffen Winden anhalten. Das leifte Biertel ben 16.um o. Ubr, 12. Min. Borm.

ftarde Sturmwinde laffen fich mehrentheis boren. Dec Neumond ben 23. um 2.U. 5. Min. Borm. gehet beil ein, bringer aber bald Schnee und Regen. Das erfte Biertel ben 30. um 10. U. o. Min. Rachm. enbet bas Jahr mit Ralte und vielem Schnee.

Lebens = Beschreibung des Apostels Simonis Zelotes.

wir wiffen, daß unter denen Juden fich eine | lerweile im truben Waffer. Wir haben aber gewiffe Secte gefunden, welche man die Sect der Zeloten oder Eyferer hieffe Diese Ceute nun hielten mit dem groften Eyfer über die Phre des Befäges, und vertheidigten mit aller gewesen seyn, sonder es ift tein 3 weifel, es wer-Macht die Reinigkeit der Religion, dergestalt, daffie sich auch die Freyheit heraus nahmen, offentliche Sunder ungeschenet zu examinieren, ohne daßste gewartet hatten, bis solches von der Obrigteit nach ihren Gesägen geschähe; Ja wann sie es vor gut ansahen, so exequirten fie aut an ihnen, nach Beschaffenheit Des Da. brechens, Ceibes und Cebens Straffe. Diese fimmittelft dieses bey seinem Upostel-Umt so we. Leute hielten sich vor Machfolger des Dine. has, welcher aus einem ungemeinen Eyfer vor Gottes Ehre den Simri und die Bosbi wegen ihrer Schandthat auf der Stelle, da er fie druf ber antraf, umbrachte, welches ihme für und für ewiglich zur Berechtigkeit gerechnet wurde, und Bott dermaffen gefiele, daß er mit ihme, und feinem Saamen nach ihm den Bund eines ewigen Driefterthums machte, weil er vor GOtt geeyferet, und die Ainder Israel verschnet hatte, 4.B. Mos. 25. Psal 106. Dieses nun wolten fle auch nachthun, und unter. ftuhnden sich dahero, ausserordentlicher Weise Raache und Straffe auszuüben, und zwar der. gestalt, daß ihnen die Richter und das Wold bierinnen nicht allein durch die Finger sahen, sonder es ihnen auch offentlich erlaubten und frey felleten, bif so lange sie es endlich mit diesem ihrem unsinnigen Eyfer gar zu grob machten, und unter deffen Vorwand die argften Bubenftude begiengen, und nicht allein innerlich dem gemeinen Wesen hochst schädlich waren, sonder auch den Komeren zur endli den Verstöhrung der Judischen Nation Thur und Thor eröffneten. Gestalt sie das Dold un aufborlich anreitzeten, und immerfort aufwidelten, das Romische Volk abzuschüttlen, und

Ursach zu glauben, daß nicht alle und jede, welche man zu diefer Secte gerechnet, von fo gar unbandigen und ruchlosen Sitten mogen den sich auch bessere und tugendhafftere Gemüther darunter gefunden haben. Wie es nun wohl eine ausgemachte Sache ist, daß unser Simon ein Mitglied dleser Secte mag gewei sen seyn; Ulso scheinet es, daß wir ihne mit unter die bessere Gattung zu rechnen haben. Doch deme seye, wie ihm wolle, so kanihme nig nachtheilig feyn, als es dem Mattheus oder Daulus seyn könnte/ daß jener vorhero ein zöllner, dieser aber ein Phariseer ware, und die Gemeine GOttes aufs eyfrigste verfolgete.

Mach seinem Beruf zum Apostek Umt finden wir weiters nichts von ihme in der Evangeli. schen Sistorie gemeldet. Im übrigen bliebe er so lange bey denen andern Aposteln, biffie sich von einander sönderten, und allenthalben zerstreueten; Ulsdann trate er auch vor seine Person die völlige Verwaltung des ihme ob ligenden Umtes an. Man gibt vor, er habe seine erste Reise nach Egypten gerichtet, von dar seye er gegangen in Cyrenien, Ufrica, und sodann durch gang Mauritanien und Cybien, und habe also in diesen abgelegenen und Bar. barischen Candern das Evangelium gepredi-Ja es vermodten auch die falten Cander die Zitze seines Lyfers nicht zu verringeren, noch ibne zu verhindern, in die Abendländis schen Insuln zu schiffen, und selbigen die Lehre Christe mitzutheilen, wie er dann bis in Brit. tannien kommen seyn, und allda eine gerau. me Zeit gepredizet, und viele Wnnder gethan haben foll. Und geben berühmte Scribenten vor, daß er allda endlich auch / nach vielem ausgestandenem Blende und Unge sich wiederum in seine angebohrne Freyheit zu mach, um des Christlichen Blaubens willen seinen. Und wann sie dann nun solchergestalt den Martyr Tod erlitten, indeme er von den alles in Verwirrung gebracht hatten, daß es Ungläubigen gecreuziget, und auch in selbi-Bund über Ede hingienge, so sischen sie mitte ger Insul begraben worden seye.

ende.